



Pflegeanleitung für Ameisen

Der Transport

Je nach Ameisenart oder Koloniegroße werden Ameisen in sogenannten Transportröhrchen oder in Kunststoffboxen transportiert, bzw. angeliefert.

Das Transportröhrchen besteht aus einem Glas- oder Kunststoffrohr, welches an einer Seite zu öffnen ist und an der anderen, geschlossenen Seite einen Wassertank hat, der vom Nestbereich durch ein Wattestück getrennt ist. Der offene Teil wird mit einem luftdurchlässigen Stopfen verschlossen. Durch die Watte am Wassertank können sich die Tiere je nach Bedarf mit der nötigen Feuchtigkeit versorgen.



Die Kunststoffboxen beinhalten häufig ein offenes Transportröhrchen, damit sich die Tiere während des Transports mit Wasser versorgen können und sich auch etwas zurückziehen können. Die Box um das Transportröhrchen ist dann notwendig, wenn entweder die Kolonie zu groß ist, oder die Gefahr besteht, dass die Tiere bei Stress, wie es beim Transport der Fall ist, sich bei einem geschlossenen Reagenzglas sich selbst durch die Ameisensäure schädigen könnten. Zusätzlich wird häufig etwas loses Papier in die Box gegeben, damit den Tieren genügend Versteckmöglichkeiten geboten werden kann.



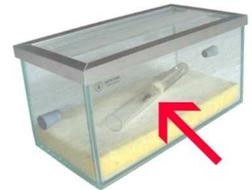
Winterverpackung wird bei temperaturempfindlichen Ameisenarten in den Monaten November bis April verwendet. Diese besteht je nach Empfindlichkeit der Ameisenart und der Außentemperatur aus einer angemessenen Isolierschicht sowie einem Wärmekissen, welches bis zu 36 Stunden Wärme an die Tiere abgibt.



Das Umsetzen

In der Regel sollte die Ameisenkolonie selbständig aus dem Transportbehälter ausziehen, damit die Tiere die Brut und kleine Eipakete auch heraustragen können.

Hierzu legt man am besten das Transportröhrchen in das bereits fertig eingerichtete Formicarium in den Arena-Bereich. Anfänglich werden die Tiere evtl. den Eingang des Transportröhrchens mit Bodenmaterial wieder verschließen. Dieser Vorgang ist ganz normal, da das Transportröhrchen ein Nest für die Kolonie darstellt und ihnen Sicherheit bietet. Hier sollte man Geduld haben. Der Umzug in das neue Nest im Formicarium kann je nach Ameisenart und Koloniegroße ein paar Tage oder ein paar Wochen dauern.



Falls aus Platzgründen das Transportröhrchen nicht in das Formicarium passt, sollte das Transportröhrchen über einen Schlauch an das Formicarium angeschlossen werden. Die Kolonie kann solange im Transportröhrchen bleiben, solange sich Wasser im Wassertank befindet.

Das Herausschlagen der Tiere aus dem Transportröhrchen sollte vermieden werden und wenn es gar nicht anders geht, immer die letzte Möglichkeit sein. Dies bedeutet Stress für die Tiere und diese könnten dadurch zu Schaden kommen und Brut verloren gehen.

Die Tiere können evtl. vorsichtig mit den Fingern gegriffen werden. Die Ameisen haben in der Regel einen sehr festen Chitinpanzer und die Innenseiten unserer Finger sind auch sehr weich, so dass man die Tiere dadurch nicht verletzen kann. Wer doch lieber ein Hilfsmittel verwenden möchte, oder es sich um stechende Ameisenarten handelt, der sollte eine sogenannte Federstahlpinzette zum Greifen der Tiere verwenden.



Nestgestaltung

Achten Sie darauf, dass das Nest den Anforderungen der jeweiligen Ameisenart entspricht. Stellen Sie das Formicarium niemals direkt an das Fenster oder auf einen vibrierenden Untergrund. Setzen Sie nie den Nestbereich direkter Sonneneinstrahlung aus. Der Nestbereich sollte immer dunkel stehen oder mit einer entsprechenden Abdeckfolie versehen werden. So fühlen sich die Tiere sicher und man kann trotzdem gut das Nestleben beobachten. Falls bei erdnestgrabenden Arten zuviel Sand/Lehm die Sicht behindert, so kann ein sogenannter Scheibenmagnet das Nest von innen die Scheibe von Sand/Lehm befreien. Eine Heizmatte sollte niemals direkt unter d. Nest angebracht werden. Dieses führt zum schnellen Austrocknen des Bodengrundes. Wir empfehlen bei den meisten Ameisenarten eine wärmende Lampe von oben über den Arena-Bereich zu positionieren. Achten Sie auf genügend Abstand und eine entsprechende Belüftung, so dass sich keine Stauwärme oder Kondenswasser im Formicarium entwickelt.



Fütterung

Je nach Ameisenart sollte das entsprechende Futter in den Futterbereich des Formicariums auf ein separates Schälchen gegeben werden, damit der Boden durch Futterreste nicht schimmeln kann. Futter- und Abfallreste sollten regelmäßig entfernt werden. Nichtverzehrte, tote Insekten und fleischhaltige Nahrung sollte nach einem Tag wieder entfernt werden. Wichtig ist für alle Ameisen der ständige Zugang zu Wasser. Hier kann entweder eine Tränke oder ein Schälchen mit Wasser den Tiere zur Verfügung gestellt werden. Damit die Tiere nicht im Wasser ertrinken, kann der Wasserbereich mit kleinen Steinchen oder mit einem Schwamm bedeckt werden. So können sich die Tiere über die Steinchen oder den Schwamm mit dem nötigen Wasser versorgen. Verfüttern Sie keine Nahrungsmittel mit Konservierungsstoffen. Bei lebenden Futtertieren aus Großzuchten sollte man die Tiere auf Parasiten kontrollieren oder mit heißem Wasser überbrühen.



Winterruhe

Einige Arten benötigen je nach Region eine sogenannte Winterruhe. Als Richtwert sagt man für nord- und mitteleuropäische Arten:
Anfang November bis Ende März bei +5°C bis +8°C
Für südeuropäische Arten:
Anfang Dezember bis Anfang Februar +12°C bis +15°C
Ob man einen Kühlschrank oder einen Keller dafür nimmt, spielt keine Rolle. Wichtig ist nur, dass die Kolonie nicht in den Frostbereich, also unter 0° kommt, und das die Tiere auch während der Winterruhe genügend Feuchtigkeit haben. Ein Transportröhrchen mit einem nicht zu knapp bemessenen Wassertank würde für die Winterzeit ausreichen, aber in der Regel befindet sich die Kolonie in einem Formicarium, wo der Boden regelmässig kontrolliert und entsprechend befeuchtet werden muss. Leider hat die Vergangenheit gezeigt, dass das Austrocknen während der Winterruhe, trotz vieler Hinweise, bei vielen Einsteigern den Tieren zum Verhängnis wird, und die Ameisen mangels Feuchtigkeit eingehen.



Gefahren

Kurze Zusammenfassung einiger Gefahren, die zum Sterben der Tiere führen könnten.
Wasser: Es sollte niemals chlor-, kupferhaltiges oder destilliertes Wasser verwendet werden!
Bodengrund: Kein Bodengrund wie Vogel- oder Dekosand verwenden, wenn man nicht die genauen Inhaltsstoffe kennt!
Pflanzen: Keine Pflanzen aus dem normalen Gartencenter nehmen, da diese häufig mit Pestiziden durchtränkt wurden.
Reinigung: Niemals das Formicarium mit chemischen Reinigungsmitteln reinigen oder besprühen.
Formicarienbau: Klebstoffe mit Lösungsmittel meiden; kein Silikon mit antibakteriellen oder pilzhemmenden Stoffen verwenden..



Das ANTSTORE Team wünscht nun viel Spaß beim Halten und Beobachten der neuen Haustiere.